

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Brief von Kurt Levy an Leopold Ziegler, 1933**

**Levy, Kurt**

**Homburg (Saarpfalz-Kreis), 1933**

[urn:nbn:de:bsz:31-370144](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-370144)

Knot Levy 1

27. 9. 33

Hamburg (Saar), dem  
Eisenbahnstr. 10 13

Verehrter Herr Herrscher,

Ich bekomme, daß ich in der langen Zeit, in der  
Jotamo stündlich, täglich in mir ist, nicht eine Minute  
an den gedacht habe, dem ich diese Führung zu ver-  
danken habe. Nun ich zurückzuschauen wage, u. nicht  
sehe als ein schweres, verworrenes Europa, will ich zu  
meinem unvergleichlichen, europäischen Führer reden, der  
mit halber Last dem Tiranen mit seiner verderblichen  
Lippigkeit an Umgestaltungen des gesamten, oberflächlichen  
Lebens verfallen ist: "Jotamo zu deuten genügt nicht,  
Jotamo muß geliebt werden, so wie wir ihn in der Urzeit  
geliebt haben!" Mithin ist der wichtigste Schritt, der in  
die Hauslosigkeit, Europalosigkeit. Weil wir aber gar zu wenig  
die kleinsten Voraussetzungen in unserer Umgebung bedingt  
finden, müssen wir wünschliches Bündnis schließen. Steigt auf  
solche Weise einem die Erwägung auf, Hilfe u. Bündenschaft zu  
leihen, dann ist diese Erwägung schon ein Schritt zur Hilfe; ist  
er erst mit dem zur Hilfe notwendigen, asketischen Rüstzeug  
versehen, dann ist jenes wichtige Hilfswerk schon ins Werden.  
Die ersten Schritte zu erleichtern, möge jedem Asketen zur Pflicht  
werden, denn damit ist er auf dem Pfad der Erkenntnis, auf  
dem rechten Wege, der allein zu Jotamo führt. — Gleichwie  
einem Kinde, dem die also Wissenden, die ersten Schritte beibringen.

Diesem erwählten Rüstzeug, das für, weiterzufüllen in  
abwundriger Weise in Europa herüberzubringen u. mithin deswegen  
verschwendet, weil auf solche Art nicht eigene Seligkeit erreicht  
werden kann, sei nun heiligere, dem Erkennen sinngemäße

Bewandlung!

So ein Jettler am Straßensaum liegt ~~so~~ sein Auge ~~mit~~ gebrochen u. seine finst. Tränen von Europa u. sein Leib den Begehrten verfallen, gehe an ihm vorüber, denn Erhaben sind Gedanken, die gleicherweise Gedanken des Erhabenen sind.

Häblich wir stehen an der Hande unseres Lebens, wissend u. erkennend, daß immer Weg ein Irrweg war, wissend u. erkennend, daß immer nächstem Schritte Leidensauflösung u. Wahrheitssehnde sein werden.

— Weg mit Euren Postulaten, weg mit Euren Antinomien! Der Erhabene hat zu uns gesprochen, hat uns den Weg gewiesen, hat uns zu seinen Jüngern gemacht. —

Noch belehrbar stelle ich etliche Fragen an Sie:

1. Ist Einreise nach Handy auf Caylon möglich?
2. Ist dies die geeignetste Stelle?
3. Wie kann solche Fahrt schon vorbereitet werden?
4. Welche Sprachen muß man beherrschen?
5. Gibt es hierzulande schon eine Organisation, die diesen Weg fördert?

Das sind im Augenblick die mir wichtigsten Fragen. Ich zweifle nicht daran, daß Sie diese beantworten können.

Es grüßt Sie ehrerbietig  
Ihr

Kurt Lang

Knotberg 2  
Hamburg (Lehr), den 10. 8. 33

Verehrter Herr Fiedler

Verzeihen Sie meinen verspäteten Besuch. Ich wusste nicht, dass ich Sie in Ihrer alten geheiligten Behausung, dem Quodlibet, nicht mehr antreffen konnte.

Ich staune ob solcher unerbittlichen Handlungen, die es sich leisten, die eigene Geisteskindheit zu verlangen oder zu minieren: „Tu bist mir feind!“ sollte die Quelle des Feindes durch zu starken Ausfluss verriegt sein? Ist die einseitige Folge der sich stetig entwickelnden Tat zur Vollendung, die man nachher hebenwerk nennt, erkennbar? Gestrandet! — Ach, auch der letzte Gott ist ausgeflogen; der Gott, der aus dem Gestaltwandel der Gottheiten als einzig-möglich hervortrat!

Obwohl mir die sogenannten neuen Einsichten nicht bekannt sind, stelle ich im Voraus selbstmord fest, dass jeglicher Anschluss zu dem Gestern-Geist fehlt. Gibt es einen Gestern, u. einen Morgen-Geist? Scheinbar will man diese Philo-  
sophie in Gelehrtenstüben konstruieren. Man soll sich vor vielen Literaturbüchern, die nur kritisch ist, aber nicht die Kraft hat, mit dem Produkt auch die mit ihm geborenen Forderungen & in Kampf zu nehmen. Dies habe ich schon in meinem ersten Schreiben scheinbar gesagt, indem ich erwähnte — dass bei apologetischen Schriften Größeres aufkommen müß als Aufhebung der Menge; nämlich: „Angabe“ Ich stimme jedenfalls mit dem armen Wort „Aufhebung“ als Definition für den Quodlibet nicht überein. Eben aber müß ich Ihnen glauben, dass der Aberalländer weder in seiner

Unbeseltheit geeignet, noch arketisch genug ist, um Religion  
zur Religion zu machen — zur Verpflichtung. Man braucht  
nur in Europa die Augen zu öffnen: nur Schmutz ist erkennbar.  
Der europäische Leib wird den Furchungen der Höhe weiterhin unter-  
liegen, nicht feligkeit in sich verspüren und nicht eher geistigen Auf-  
trieb haben, als der Morgenländische Geist ihm die Augen wundgestochen  
hat, damit er einsichtiger wird.

Möge Huen, der sie am Herke des Erhabenen die Muttermilch gezogen  
haben, noch einmal der unverständliche Widerspruch fest u. Leib  
zeitgleich bewirkt werden u. seien sie nicht weiter erfindertisch,  
die Wahrheit durch schlaue Finissen aus ihrem Gewirte zu  
reiben.

Für die Herkunft u. Angabe bestimmter Namen danke ich Huen, ich  
weiß nicht, ob ich mit ~~ihm~~ ihnen ebenso wenig Erfolg habe.

In Ergebenheit  
Kurt Herz.